

73. b. Der deutsche Orden.

Die preussischen Landesfarben schwarz und weiss stammen von den deutschen Ordensrittern, welche im 13. Jahrhundert das heidnische Preussen eroberten und die Einwohner mit Gewalt zum Christenthum bekehrten. Der Orden war während der Kreuzzüge im gelobten Lande gestiftet worden und seine Bestimmung war Kampf gegen die Ungläubigen und Schutz der christlichen Pilger. Allein als Palästina wieder in die Hände der Türken fiel und für die Ritter dort nicht Viel zu thun blieb, vertauschten sie ihren eigentlichen Beruf mit der Befehrung der Heiden in Preussen. Diese gelang ihnen nach mehr als 50jährigem grausamem Kampfe. Unterdessen wurde das Land allmählich durch deutsche Ansiedler wieder bevölkert und befand sich unter einigen einsichtsvollen Grossmeistern des Ordens in Blüthe und Frieden. Bald aber versanken die einst armen Ritter mit dem schwarzen Kreuze auf dem weissen Mantel in Uppigkeit, verpraßten die Einkünfte des Landes, und waren gleichwohl nicht im Stande es gegen äussere Feinde zu schützen. Da begab sich der westliche Theil Preussens unter den Schutz des benachbarten Königreichs Polen. Dies führte zu endlosen Kriegen, welche das Land gänzlich verwüsteten und herunterbrachten. Da suchte man endlich Rettung darin, daß die Regierung geändert wurde. Der bisherige Grossmeister Prinz Albrecht von Brandenburg ward unter polnischem Schutze Herzog von Preussen, nahm die lutherische Lehre an und vermählte sich. Doch erlosch seine Nachkommenschaft bald, und seine Verwandten, die Kurfürsten von Brandenburg, wurden zugleich Herzoge von Preussen. Endlich fühlte sich der Sohn des grossen Kurfürsten mächtig genug, um eine Königskrone zu tragen. Er liess sich im Jahr 1700 unter dem Namen Friedrich I. zu Königsberg krönen und der Hauptname des ganzen Staates ist seitdem Preussen.

Der deutsche Orden, welcher auch im übrigen Deutschland noch große Besitzungen hatte, wurde endlich ganz aufgehoben und die Ordenshäuser und Güter den Fürsten, in deren Lande sie lagen, zugetheilt.

76. Hessen.

Mitten in Deutschland um die Ufer der Fulda, Eder und Lahn wohnten die alten Katten, welche durch Bonifacius zum Christenthume bekehrt wurden. Ihre Nachkommen wurden Hessen genannt und waren lange Zeit mit den Thüringern zu einer Landgrafschaft verbunden. Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts kam jedoch Hessen unter eigene Landgrafen und erweiterte sich allmählich bis an und über den Rhein. Unter Philipp dem Grossmüthigen wurde das Land getheilt und besteht jetzt aus drei Staaten: dem Kurfürstenthume, dem Grossherzogthume und der Landgrafschaft Hessen, welche sich wechselseitig begränzen und durchschneiden.

Das Kurfürstenthum Hessen reicht am weitesten nach Norden und enthält den grössesten Theil der alten Kattenländer. Seine Hauptstadt Kassel war schon in alten Zeiten der Sitz der Landgrafen. Auch hat das Land die grösseste Ausdehnung, aber